

20 Jahre „Amicus Award“: Schüler*innen der Vienna Business School Akademiestraße für ihr soziales Engagement ausgezeichnet.

Ein eigener Preis motiviert HAK- und Handelsschüler*innen, ihre erlernten kaufmännischen Kenntnisse für andere einzusetzen. Nun wurde der Amicus Award zum 20. Mal vergeben. Die Siegerprojekte kamen Kindern im Tschad und im Erdbebengebiet von Syrien und der Türkei zugute.



Vertreter*innen der Gruppen, deren Projekte mit einem "Amicus" prämiert wurden © Harald Klemm

Amicus heißt auf Latein „Freund“. Ein passender Name für einen besonderen Preis, der an der Vienna Business School Akademiestraße vergeben wird. Ausgezeichnet werden soziale und nachhaltige Initiativen, die im Verlauf des Schuljahrs umgesetzt wurden. Die Schüler*innen konzipieren und realisieren Hilfsprojekte, führen jeden Schritt – vom Fundraising über Kommunikation und Einkauf bis zum Transport – selbst durch und werden dabei fächerübergreifend begleitet. Im Rahmen eines Events wurden nun die Projekte präsentiert und einige davon mit dem bronzenen „Amicus“ ausgezeichnet.



„Wir versuchen, auf diese Weise Spiritualität und Nächstenliebe eine praktische Gestalt zu geben“, erklärt der Initiator des „Amicus“, der katholische Religionslehrer Dr. Piotr Kubiak (Bild links). In der kaufmännischen Ausbildung der Vienna Business School soll der soziale Gedanke selbstverständlich gelebt und dessen Umsetzung gelehrt werden. Die im Unterricht erworbenen Kenntnisse können die Schüler*innen für die gute Sache einsetzen.

Aus den 11 eingereichten Projekten wurden drei prämiert:

„Alle vereint für die Kinder im Erdbebengebiet“. Gleich zweimal – einmal von der Jury, einmal mit dem Publikums-Award – wurde eine Gruppe ausgezeichnet, in der katholische und muslimische Schüler*innen aus vier ersten Klassen gemeinsam ein Hilfsprojekt für Kinder im Erdbebengebiet Türkei/Syrien auf die Beine stellten. Es wurden Geld- und Sachspenden gesammelt, sortiert, dringend benötigte Lebensmittel, Hygiene- und Babyartikel gekauft und auch der Transport ins Erdbebengebiet wurde organisiert. Begleitet wurde der Transport von einem sehr persönlichen, von den Schüler*innen in Türkisch verfassten Brief an die Eltern der unterstützten Kinder. Der Zusammenhalt der Projektgruppe über religiöse Unterschiede hinweg war für die Schüler*innen besonders bedeutend. „Wir vereinen an unserer Schule über 30 Nationen und 18 Religionen“, erklärt eine der Schüler*innen auf der Bühne. „Zu sehen, was Teamarbeit und Interreligiosität erreichen können, bedeutet uns viel.“



„Care4Hair“. Das Projekt der Religionsunterrichtsgruppen aus drei ersten Klassen ermöglichte sechs jungen Burschen in einem Heim für ehemalige Straßenkinder im Tschad einen Friseurkurs samt Ausrüstung. Mit ihrer Ausbildung und dem nötigen Gerät können sie nun selbständig auf den umliegenden Märkten ihre Leistungen anbieten und werden so unabhängig.



„Ein Haus schenken“. Im selben Kinderheim konnte durch die Spendenaktion von Schüler*innen aus den zweiten Klassen ein Wohnhaus für acht ehemalige Straßenkinder gebaut werden. Das Fundraising war sportlich: Mit einem Sponsorlauf im Turm des Stephansdoms wurden pro gelaufenes Stockwerk Spenden gesammelt und für den Hausbau verwendet.



Eine Erfahrung, die das Leben prägt. Das Thema des 20. Amicus Award war „Dankbarkeit“. Dankbar zu sein für die Begegnungen, die Möglichkeit etwas zu verändern, aber auch für das eigene Leben. Es sind die kleinen Momente, die nachhaltig in den Herzen wirken, weiß Piotr Kubiak. „Ich sehe es jedes Jahr: Nach ihrem Einsatz sind diese jungen Leute nicht mehr dieselben.“

Die Direktorin der Vienna Business School Akademiestraße, MMag. Evelyn Meyer (Bild unten ganz links), fand in ihrer Rede einen starken Vergleich: „Der Amicus ist wie eine Brücke. Eine Brücke von sich selbst zu anderen. Eine Brücke hinüber in neue Erfahrungswelten. Und auch Piotr Kubiak ist eine Brücke – zwischen der kaufmännischen Ausbildung und dem Einsatz des Gelernten für andere.“



Der Präsident des Fonds der Wiener Kaufmannschaft, KommR Helmut Schramm (Bild links), konnte seine Rührung nicht verbergen: „Jedes Jahr stehe ich hier und staune aufs Neue über den Enthusiasmus und den Einsatz, den die jungen Leute in ihrer Freizeit zeigen.“

Besonders beeindruckt zeigte sich Schramm von der Nachhaltigkeit der Projekte: „Da wird genau überlegt, wie man etwas bewirken kann, das nicht einfach wieder verpufft – seien es Eindrücke, die eine Persönlichkeit formen, oder Hilfe, die nachwirkt.“



Die Jury des Amicus mit Gewinnern (v.l.n.r.): Johann Hisch, Gründer des Bildungsnetzwerks „Pilgrim“, Schulsprecher Kristian Marinkovic, Wiktorija Krupa vom Team „Care4Hair“, KommR Helmut Schramm, Fabian Beltinger vom Team „Alle vereint für die Kinder im Erdbebengebiet“, Dr. Piotr Kubiak, Lovakovic Mateo vom Team „Ein Haus schenken“, Ing. Mag. Christine Wogowitsch, Präsidentin des Bildungsnetzwerks „Pilgrim“, Schuldirektorin MMag. Evelyn Meyer, und die projektbegleitende Lehrerin Mag. Maria Moser. © Harald Klemm



Über die Vienna Business School und den Fonds der Wiener Kaufmannschaft. Unter der Dachmarke Vienna Business School betreibt der Fonds der Wiener Kaufmannschaft sechs Schulstandorte, davon fünf in Wien und einen in Niederösterreich. Damit ist er der zweitgrößte private Schulbetreiber Österreichs. Das Ausbildungsangebot der Vienna Business School reicht von Handelsakademien über Handelsschulen bis hin zu Aufbaulehrgängen. Die Kaderschmiede der Wirtschaft gibt jungen Nachwuchstalenten eine exzellente Basis für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Darüber hinaus bietet der Fonds der Wiener Kaufmannschaft mit der „Park Residenz Döbling“ Seniorenwohnen auf höchstem Niveau an. Mehr Informationen: www.vbs.ac.at und www.kaufmannschaft.com

Für Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Fonds der Wiener Kaufmannschaft
Mag. Sabine Balmasovich
Leitung Kommunikation & Marketing
Tel.: +43 (1) 501 13-7104
balmasovich@kaufmannschaft.com
www.kaufmannschaft.com

Mindworker Kommunikationsagentur GmbH
Sylvia Steinitz
Tel +43 (1) 905 11 60-31
s.steinitz@mindworker.at
www.mindworker.at